Rennbericht „Blue In“

Wir schreiben den 10. Mai 2014, kurz nach 20.00. 1140 Tage nach dem Beginn der – nur durch eine kreative Pause unterbrochenen – Herrschaft des Frank S. über die gemeinen Cupperer sorgen ein hessischer Jungeinsetzer und ein unkooperatives Hinterrad für das vorläufige Ende der Dominanz. Allgemeines Aufatmen in den Reihen der Vasallen und ein entspanntes Lächeln auf Dominatorseite – endlich ist der Druck weg (wie nach dem 0:1 in Augsburg ;-)). Überhaupt war es – im Gegensatz zum letzten Jahr – kein guter Tag für die hessische Fraktion. Aber der Reihe nach …

Zwei Monate nach dem ausnehmend gut besuchten Saisonstart im Highway Star machte sich der Cup-Tross auf ins idyllische Jagsttal. Laut Wikipedia gibt es an der Jagst Vorkommen der *Kleinen Zangenlibelle* und der *Gemeinen Keiljungfer*.

Die beiden fuhren zwar am Samstag nicht mit, aber mit „klein“ und „gemein“ konnte das Starterfeld dann doch aufwarten ;-).

Klein: ja – gemein? Nö ;-)

Offensichtlich sind die Cupperer inzwischen an das Geläuf im Blue In gewohnt – anders lässt sich die Trainingsfaulheit im Vorfeld des Rennens kaum erklären. Richtig motiviert aber waren die Heimascaris – Greg ließ für das Training den Termin bei seinem Hairstylisten sausen und kam im 80er-Look. Jörg testete unbestätigten Gerüchten zufolge alle möglichen und unmöglichen Einstellungen des berüchtigten Tschechen-Reglers – inkl. der aufpreispflichtigen Bruce-Lee-Gestenerkennung.

Wirklich nutzbringend war das aber wohl nicht – zumindest Greg durfte wohl des Öfteren darüber spekuliert haben, ob die dummen Sprüche, die er sich während des ganzen Tages anhören durfte, die Trainingsstunden wirklich wert waren … ;-).

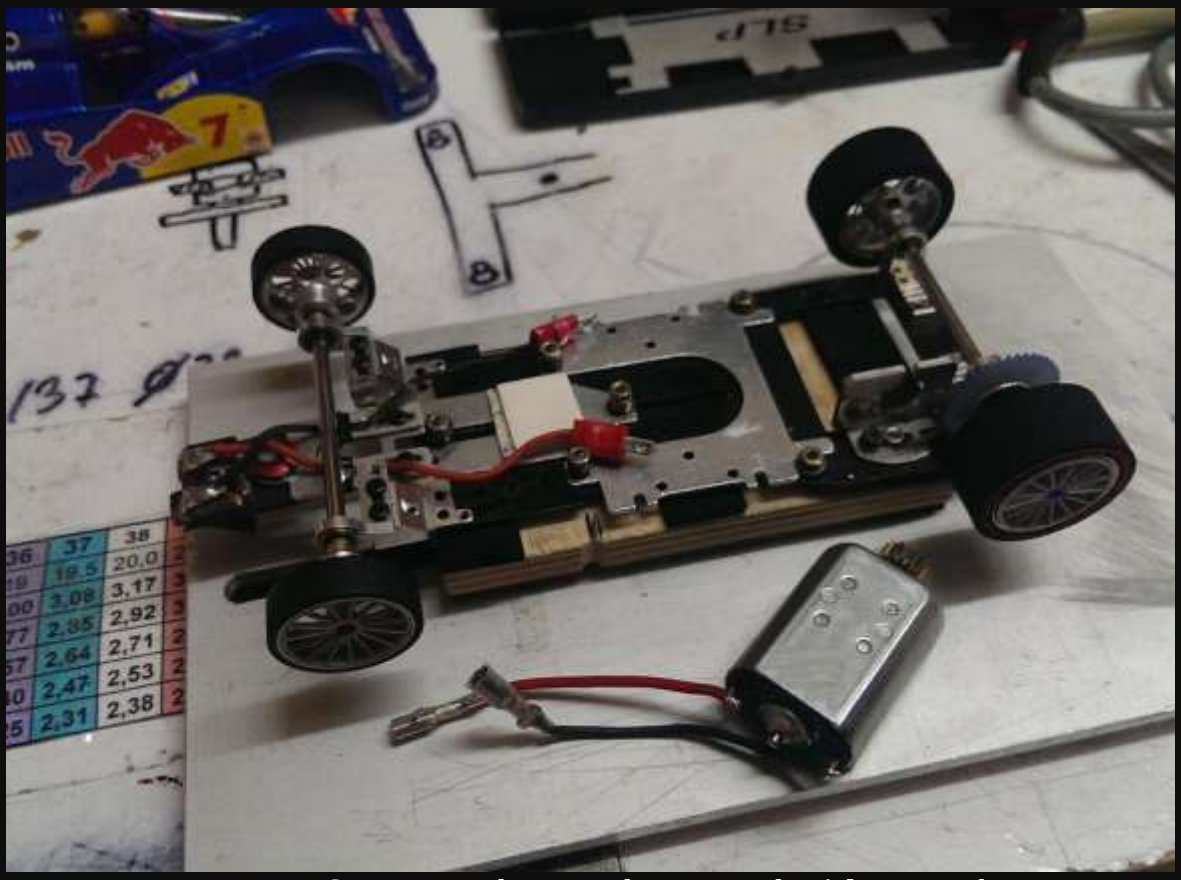
Prima lief's dagegen im Training schon für die Trierer Fraktion. Jan, Andreas und Bob nutzten die Möglichkeiten des Freitags zur Optimierung – und zumindest bei zwei der drei hat das nicht geschadet ;-).

Die Trainingsverweigerungshaltung bedeutete aber glücklicherweise keinen Einbruch bei den Starterzahlen. Zwar war der ein oder andere Party- oder Konfirmationsmäßig eingespannt, aber insgesamt fanden dann doch 25 gemeldete Cupperer den Weg an die Jagst – ausnahmsweise nicht in Hippie-Kleidung und wie immer „frisch wie der junge Tag.“

Gaststarter Hubert – im Vorfeld durchaus trainingseifrig – wurde am Renntag nicht gesehen, aber an seiner Stelle ging Marten wie schon im letzten Jahr ins Rennen – und da er inzwischen auch einen Cup-Porsche sein Eigen nennt, kann uns das in naher Zukunft öfter passieren (Obacht in der Jugendwertung!).

Das morgendliche Training brachte keine besonderen Erkenntnisse. Allgemein klagte man über den fehlenden Speed (aber das ist ja eigentlich nichts Neues).

Die schnellen Jungs versuchten sich an Zeiten um die 7,6 (angeblich hatte man in der Woche zuvor 7,4er Runden en masse produziert – vermutlich mit 20V und gedoped mit irgendwelchem Kräuterzeug ;-)). Mindestens die Hälfte des Feldes war froh über alles jenseits der 7,8.
Die nach dem ersten Trainingsdurchgang erfolgte Motorenausgabe änderte daran wenig – allerdings zeigte sich wieder einmal, dass Psychologie eine heikle Sache ist. Der Burnermotor im Training – das muss nicht helfen.



Das spätere Siegerauto - dieser Poolmotor wurde **nicht** getauscht.

Am Ende gibt's dann einen Poolmotor mit weniger Druck – und dann geht das Geschraube und Getausche unter Zeitdruck los. Auch dieses Mal gab's wurde zwei Mal der Tauschjoker gezogen – zumindest laut Motorendatenblatt ohne Verbesserung. Wenn's beruhigt …

Systematische Optimierung der Einsatzautos unter Zuhilfenahme von Kaltgetränken …

Die Abnahme verläuft inzwischen auch meist unspektakulär. Im Vorfeld gab's zwar einiges zu den Themen „kreative Präparation der Vorderachse", „Cup-Räder im Eigenbau" und „Hohlköpfe am Steuer der 962er" zu hören, aber glücklicherweise sind die Cupperer diszipliniert und wissen den Wert der guten Stimmung im Cup zu schätzen.

Und diejenigen, die den Bau der Cockpits outsourcen („meine Frau macht (die) Männchen für mich") sind ohnehin über jeden Zweifel erhaben ;-).

Also, bis auf die üblichen Themen wie Radstand und Spurbreite – alles im grünen Bereich.

Bei dieser Gelegenheit seien die aktuellen Ergebnisse der Abstimmung mit den Kollegen aus dem Westen kurz erwähnt:

1. Thema „U höher legen“ – das ist legal, solang das Material originales Plafit-Material ist und die Schraubenlänge 8mm nicht überschreitet.
2. Thema „GTX Schrauben“ – die Schrauben sind in der Tat Plafit-Produkte, werden aber ab sofort nicht mehr zugelassen. Hintergrund – die Schrauben gibt es nicht einzeln als Zubehörteile.
3. Thema „Vorderachse“ – unabhängig drehbare Vorderräder – egal wie realisiert – sind nicht gestattet.

Interessanter als die Abnahme gestaltete sich dann die Stimmabgabe zum „Best of Season“. Franks Jr-Talladega-Weichei-Sandwich-Gedächtnis-Porsche, der sich nicht mal ein eigenes Logo leisten konnte, landete gleichauf mit Joachims Brausebomber auf dem ersten Platz.

Von den vier originallackierten 962ern konnten dagegen nur Wolfgangs Canon und Ronjas Liqui Moly Punkte sammeln. „Austria 12 points“ warf seine (ihre?) Schatten voraus … ;-)

Die Geschichte der Quali ist ausnahmsweise nicht so schnell erzählt, denn Überraschungen bestimmten das Geschehen.
Maarten als Gaststarter legte eine Zeit unter 7,9 vor, Joachim und Jörg bei ihrem ersten Auftritt 2014 lagen zwei Hunderstel auseinander, beide aber knapp hinter der letztjährigen Polezeit (7.556 – gefahren von Micha Gruber).
Anschließend traten die Cupperer nach Tabellenstand in umgekehrter Reihenfolge an. Niclas setzte das erste kleine Ausrufezeichen mit einer 7,842, außergewöhnlich gut dann auch Andreas mit 7.789, was ihn in die zweite Startgruppe bringen sollte. Der nächste Hammer kam dann von Angelo – 7,683 sollte die insgesamt sechstschnellste Zeit werden und Angelo damit einen Platz in der schnellsten Gruppe bescheren. Ob er sich das so gewünscht hatte? ;-))
Stark auch wie schon in Filderstadt Jacques – hier entwickelt sich ein starker Konkurrent, der nur noch seinen Mechaniker in den Griff kriegen muss ;-).

Position	Name	Zeit	Letzte
1	Jan Schmitt	7,478	7,900
2	Michael Stalter	7,547	7,656
3	Jörg Miller	7,596	7,566
4	Joachim Welsch	7,614	7,742
5	Michael Gruber	7,632	7,556
6	Angelo Vivenzio	7,683	
7	Frank Schüler	7,707	7,496
8	Michael Kaiser	7,708	7,749
9	Gregory Klein	7,724	7,617
10	Jaques Wengler	7,769	
11	Andreas Manz	7,789	8,007
12	Bob Clark	7,806	
13	Wolfgang Krech	7,830	7,572
14	Niclas Henze	7,842	8,259
15	Oliver Grosch	7,842	7,717
16	Fritz Hlawatsch	7,843	
17	Maarten Baur	7,881	8,069
18	Sven Podivinsky	7,905	
19	Michael Rheinsberg	7,936	7,876
20	Lucien Grisius	7,943	7,859
21	Rüdiger Henze	7,947	7,758
22	Christian Zerr	7,952	7,915
23	Manfred Vogel	7,956	8,049
24	Thomas Mück	7,964	8,127
25	Pasquale Famiglietti	8,091	7,846
26	Ronja Mück	8,102	8,115

Greg, im Anschluss an Jacques an der Reihe, war auch schon mal schneller – gleiches gilt für den Autor, der zusätzlich noch mit verschiedenen Abflügen für allgemeine Erheiterung sorgte. Richtig gut unterwegs waren dann wieder Michael Stalter und Jan, die sich beide noch vor Joachim und Jörg platzieren konnten, ebenso Micha Gruber, der Angelo hinter sich ließ und am Ende Quali-Fünfter wurde. Tja, und dann gab's nur noch die bisher im Cup führenden, die fahren durften.

Resultat: Ein Griff ins Klo und ein – sagen wir mal „suboptimales" Ergebnis (dachten wir). Wolfgang mit 7,83 auf Startplatz 13 (war das ein Omen?), Frank mit 7,707 eine tausendstel vor dem Autor auf Startplatz 7. Das hatten wir anders erwartet – aber gut, Überraschungen gehören zum Geschäft.

Die erste Startgruppe – alles cool, Baby

Die ersten Startgruppen beim Siglinger Cup-Lauf sind traditionell chaosgebeutelt. Offensichtlich verleitet die scheinbar einfach zu fahrende Bahn spe-

ziell die Unerfahreneren (aber nicht nur die) zu optimistischer Fahrweise mit den entsprechenden Resultaten. Zumindest war dies in der Vergangenheit immer wieder der Fall.

Im Jahr 2014 aber erlebten wir eine Überraschung. Die erste Startgruppe schlug sich außerordentlich gut.

Teilnehmer	Lucien	Rüdiger.H	Christian	Manfred	Thomas	Pasquale	Ronja
Lauf 1	69	71	71	71	72	65	
Lauf 2	70	70	72	71		70	67
Lauf 3	71	73		69	73	69	70
Lauf 4		70	72	73	72	66	68
Lauf 5	68		71	70	70	71	65
Lauf 6	71	67	72		70	69,45	69
Lauf7	67,49	74,2	70,32	68,32	71,05		67,62
Gesamt	**416,49**	**425,2**	**428,32**	**422,32**	**428,05**	**410,45**	**406,62**

Ronja, Lucien, Rüdi, Christian, Manfred, Thomas und Pasquale kamen gut über die Runden. Speziell Christian und Thomas lieferten sich über die gesamte Renndistanz einen engen Fight, den Christian (Gesamtplatz 16) am Ende mit ¼ Runde Vorsprung für sich entschied (das macht er öfter, siehe DGTSM in Karlsruhe – aber das ist eine andere Geschichte …). Platz 16 bedeutet am Ende auch den dritten Platz in der Challengewertung und damit wieder einmal einen Pokal im Hause Zerr.
Thomas konnte sein Ergebnis aus dem letzten Jahr nicht wiederholen, deshalb

blieb am Ende „nur“ Gesamtplatz 17. Auch Rüdi verlor – zwar ausnahmsweise nicht den Leitkiel oder andere Teile, aber 9 Runden gegenüber dem letzten Jahr und damit die Chance auf einen weiteren Challenge-Pokal. So kam er zwar als Gruppendritter ins Ziel, aber Gesamtplatz 19 bleibt dann doch ausbaufähig ;-).
Manfred (Gesamtplatz 20) konnte zwar seine bisherige Bestmarke von 419 Runden um drei Runden verbessern, kam an Rüdiger aber nicht vorbei und musste sich durchaus ausdauernd gegen Lucien verteidigen.
Lucien, der sich trotz vielfältiger Nicht-Slot-Projekte stetig weiterentwickelt, konnte am Ende mit 416 Runden (Gesamtplatz 22) sein 2013er Ergebnis um 12 Runden verbessern. Premiere dabei - erstmals ließ er Pasquale im Blue In hinter sich.

Einsetzer in der ersten Gruppe – wie öööööde …

Pasquale (Gesamtplatz 24) konnte seine bisherige Bestleistung ebenfalls nicht wiederholen. 8 Runden fehlten ihm am Ende, und so musste er sich bis zum Schluss gegen Ronja wehren.
Die Siegerin der Damenwertung und nächstjährige Champions-League-Teilnehmerin verbesserte sich gegenüber 2013 um 10 Runden – so kann es weitergehen! Dass sie dabei noch (Achtung: Spoiler!) den letztjährigen Sieger der Große-Klappe-Wertung hinter sich ließ und damit einen der beiden Heimpokale an diesem Wochenende gewann, ist sicher ein zusätzlicher Bonus, der gern mitgenommen wird ;-).

Zweite Startgruppe – die Party People

Die zweite Startgruppe – auf vielfachen Wunsch eines einzelnen Herrn als „Party People“ betitelt - versprach ob ihrer Zusammensetzung einiges an Un-

terhaltung. Speziell die beiden „Racker“ Niclas und Maarten trieben den zum Teil schon leicht angegrauten Spielgefährten im Vorfeld die Schweißperlen auf die Stirn. Aber – falsch gedacht, die Jungs fuhren ein sauberes Rennen – und hätte (hätte, Fahrradkette – dass Bayern durch die Aberkennung eines regulären Tores gewinnt war wieder typisch) Niclas Auto gehalten, dann ….

Teilnehmer	Wolfgang	Oliver	Niclas	Fritz	Maarten	Sven	Michael.R
Lauf 1	72	71	69	75	71	67	
Lauf 2	76	71	71	69		73	70
Lauf 3	77	72		71	64	74	73
Lauf 4		72	65	73	73	71	71
Lauf 5	75		71	75	72	75	70
Lauf 6	76	72	66		67	72,57	72
Lauf7	73,69	73,87	61,92	74,14	72,67		71,69
Gesamt	**449,69**	**431,87**	**403,92**	**437,14**	**419,67**	**432,57**	**427,69**

Aber – egal, so hat es eben nicht sollen sein, und Niclas verlor mit 404 Runden gute 8 Runden auf sein letztjähriges Ergebnis und gewann damit an diesem Wochenende die rote Laterne (Gesamtplatz 26). Aber alle Achtung – er trug’s mit Fassung, ebenso wie die Niederlage gegen Ronja ;-).

Mit deutlichem Abstand vor Niclas (und demnächst mit eigenem Porsche unterwegs) beendete Maarten sein Rennen auf Gesamtplatz 21. Als Gastfahrer am Start machte er seine Sache prima – und 23 Runden mehr als im letzten Jahr – das ist Platz 1 in der „Verbesserungswertung“. Glückwunsch!

Acht Runden mehr als Maarten hatte am Ende Mike auf der Uhr. Zwar musste er wie so viele eine Verschlechterung gegenüber 2013 beklagen (das Alter? Der fehlende Rainer? Puschel nicht gewaschen?), aber das Hauptziel „vor Manfred“ wurde mit Gesamtplatz 18 erreicht – also, alles gut ;-).

Den einzigen echten Zweikampf in dieser Gruppe lieferten sich Olli und Sven. Am Ende entscheidet Sven aufgrund der besseren Spuren 6 und 4, die Ollis starke 3 kompensieren, das Rennen mit einer guten halben Runde für sich. Dennoch – Ollis Platz 15 in der Gesamtwertung bedeutet Platz 2 in der Challengewertung – schon wieder ein Pokal!

Sven – der immer noch nicht weiß, ob er es nun gut oder schlecht findet, dass er nicht in der Challenge-Wertung mitfahren darf – belegt am Ende Platz 14. Wenn er das noch zwei Mal in diesem Jahr schafft (vor allem in Frankfurt ;-)), ist die Zulassung zur Challengewertung für 2015 hiermit versprochen ;-).

Nach dem Wolfgang investiert hat und einen schicken Canon an den Start-brachte, trug Fritz‘ Red-and-yellow-Bull 962er den Titel des Alterspräsidenten bei diesem Cuplauf. Aber der alte Herr (also das Auto) schlug sich achtbar, ebenso wie der Fahrer. Mit fünf Runden Vorsprung vor Sven kommt Fritz am Ende als Gruppenzweiter und Gesamt-Elfter in Ziel – und, ganz wichtig, noch vor Angelo!

Vorneweg in dieser Gruppe und nahezu schon in Heimleiter-Manier (vgl. Rennbericht Filderstadt 2012) pflügt sich Wolfgang durch das Feld. Am Ende stehen 449 Runden auf der Uhr, trotz des vermeintlich schlechten Startplatzes ganze 1,5 Runden weniger als 2013 – was im Endresultat für Platz 7 reichen wird (war ja klar, wer als 13. startet, kommt lt. Sternengucker-TV als 7. ins Ziel). Dass er damit einige in der Quali vor ihm Platzierte überholt, wird ihn nicht wirklich gestört haben ;-).

Dritte Startgruppe – Mark Webber Gedächtnis-Lauf

Wie erwartet ging der Cup-Führende als Schnellster seiner Gruppe an den Start. Nur – diese Gruppe war nicht die schnellste Startgruppe. Qualiplatz 7 für den Dominator – das gab’s lang nicht mehr. Im Jahr 2010 war’s mal Startplatz 9 mit nahezu identischer Zeit (7,712). Dieses 2010er Rennen war auch der letzte Cup-Lauf, bei dem der Autor vor dem Dominator ins Ziel kam. Die guten alten Zeiten …

Teilnehmer	Frank	Michael.K	Gregory	Jaques	Andreas	Bob
Lauf 1	76	76	75	75	71	73
Lauf 2	77	75	75	75	72	73
Lauf 3	70	78	75	75	69	72
Lauf 4	75	76	74	75	69	73
Lauf 5	77	75	76	75	67	73
Lauf 6	75,94	76,36	75,21	73,77	67,73	72,02
Gesamt	**450,94**	**456,36**	**450,21**	**448,77**	**415,73**	**436,02**

Unspektakulär, so könnte man diesen Lauf betiteln, wäre da nicht die Geschichte mit dem unfolgsamen Hinterrad des Sandwich-Porsche gewesen. Wir haben ja im Cup schon vieles gesehen, aber dass einem zweimaligen Cup-Sieger und aktuell Führenden ein Hinterrad verlustig geht – das ist neu. Heckflügelverlust während der Quali – ok, aber das Hinterrad? Mark Webber lässt grüßen – und wer sagt da noch, Einsetzer leben nicht gefährlich?

Platz 6 in dieser Gruppe ging an Andreas, der nach Schwierigkeiten auf der roten Eins aber erstaunlicherweise auch der grünen Vier seine sehr gute Leistung aus der Quali im Rennen leider nicht ganz bestätigen konnte. 415 Runden standen am Ende zu Buche, das entspricht in etwa den Ergebnissen der Vorjahre. Gesamtplatz 23 ist vermutlich nicht das, was sich Andreas nach der Quali vorgestellt hatte.

Mehr als 20 Runden vor Andreas und immer gut gelaunt kommt Bob ins Ziel, am Ende als Gesamt-Zwölfter und erster der US-Wertung. Ob das hochgelegte U am Ende den Unterschied gemacht hat – wir wissen es nicht, Bob jedenfalls war zufrieden.
Zwischen Frank, Greg und Jacques wurde es davor richtig eng. Am Ende reichte es für den Jung-Cupperer Jacques nicht ganz, um den Arrivierten Paroli bieten zu können, aber dennoch – 448 Runden beim ersten Auftritt im Blue In – Respekt! Platz 8 in der Gesamtwertung, Platz 1 in der Challenge-Wertung und Platz 2 (hinter wem wohl?) in der Jugendwertung – da wächst ein weiterer Dominator-Jäger heran!
Knapp vor Jacques, eine halbe Runde vor Wolfgang und eine halbe Runde hinter Frank kommt Greg auf Gesamtplatz 6 ins Ziel. Das Ergebnis ist in Ordnung, doch immerhin 2 Runden schlechter als 2013 und 12 Runden schlechter als 2011. Also, „geht so“ trifft’s wohl am besten.

Gleiches gilt wohl auch für Frank. Radverlust, Spoilerabriss und ein nicht optimal laufendes Auto sorgen dafür, dass dieses Mal von Dominanz nichts zu sehen ist. Gleichwohl – Platz 5 in der Gesamtwertung heute ist mehr als Schadensbegrenzung, und auch die Führung in der Cup-Gesamtwertung wird erfolgreich verteidigt.

Ganz vorn in dieser Gruppe und am Ende Gesamt-Zweiter der Autor. Wieso, warum? Keine Ahnung. Das Auto lief gut, die Fehlerquote war ausnahmsweise ok – und die schnellste Gruppe fuhr Mist zusammen (danke dafür ;-)).

Ruhestörer und Rundenzähler – die „schnellste“ Gruppe

Platz 7, mit viel Glück Platz 5, das war die Einschätzung des Autos zur möglichen Platzierung bei Rennende.
Aber, dank Ego und Adrenalin kam es anders als gedacht.

Teilnehmer	Jan	Michael.S	Jörg	Joachim	Michael.G	Angelo
Lauf 1	75	75	77	77	75	69
Lauf 2	77	74	76	76	73	74
Lauf 3	76	74	75	74	73	73
Lauf 4	75	75	77	77	75	71
Lauf 5	76	69	76	77	72	72
Lauf 6	76,26	76,51	74,64	75,94	76,82	74,14
Gesamt	**455,26**	**443,51**	**455,64**	**456,94**	**444,82**	**433,14**

Von Beginn an hinterließen die Top 6 den Eindruck, als wollten sie mit aller Gewalt den bisher so ruhigen Renntag „standesgemäß“ ausklingen lassen. Irgendwer war immer draußen. Naturgemäß war man mit der Einsetzerleistung nicht zufrieden (schließlich fährt man ja in der schnellsten Gruppe, da müssen sich die Einsetzer schon ranhalten!). Nebenbei kann man sich auch noch wunderbar mit seinem Nachbarn beharken, das ist für die Konzentration beim Rennen ganz sicher förderlich ;-).

Was fahren die für ein Zeug zusammen?

Dass darüber hinaus auch noch gefühlte 100 Mal die Rundenzählung in Frage gestellt wurde, darf als besonderes Schmankerl gewertet werden. Erst Arnos „wenn Du noch einmal fragst, ob die Runde gezählt hat, gibt’s 10 Runden Ab-

zug“ erledigte auch dieses Problem.

Hat die Runde jetzt gezählt? Oder nicht? Oder doch? Und für wen?

Wie auch immer, auch dieses Rennen ging vorbei. Sechster in dieser Gruppe wurde Angelo, der sich sicher eine weniger gute Quali gewünscht hätte (aber das weiß man ja vorher nicht). Eine recht hohe Fehlerquote führte dazu, dass er am Ende auf Gesamtplatz 13, zwei Plätze hinter Teamkamerad Fritz ins Ziel kam.

10 Runden vor Angelo kommt Michael S. ins Ziel, wieder mal durch mehrere Unfälle und daraus resultierende Schäden am Silk Cut Porsche gebeutelt. Mit doppelt geflickter Verklebung landet er am Ende auf Platz 10 im Gesamtklassement. Zwei Mal Top 10 in dieser Saison – damit ist klar, er darf auch im nächsten Jahr keine Challenge fahren ;-).
Nicht ganz so gebeutelt wie Michael, aber auch nicht wirklich glücklich mit dem Rennverlauf war Micha. Nach der Quali noch durchaus optimistisch, läuft das Rennen so la la. Immerhin, Platz 9 fällt dann wohl auch unter „Schadensbegrenzung“, zumal das Auto am Ende heil bleibt.

Auf den ersten drei Plätzen wurde es dann richtig knapp. Platz 3 in der Gruppe und den undankbaren Platz 4 im Gesamtergebnis mit 38 Teilmetern (!) Rückstand auf Jörg (oder anders gesagt: mit einem Abflug mehr) belegt Jan. Immerhin – wieder einmal holt er sich den Sieg in der Jugendwertung und geht dementsprechend nicht ohne Pokal nach Hause (geht ja auch nicht, man hat ja einen Ruf zu verlieren ;-)).

Platz 2 in der Gruppe, Platz 3 insgesamt mit 72 Teilmetern Rückstand (zwei Abflüge) auf den Autor, belegt Jörg. Gehen wir mal davon aus, dass alle Runden korrekt gezählt wurden, dann ist der dritte Platz zwar kein Beinbruch, aber sicher nicht ganz das, was sich der Cup-Sieger 2009 und zweite 2013 vorgenommen hatte.

Gesamtsieger und Erster in der Gruppe mit 58 Teilmetern Vorsprung wird Joachim. Diesen ersten Platz hat er schon allein deshalb verdient, weil er seine Mitfahrer ab und an zur Räson ruft, wenn diese mal wieder vergessen, dass das Ganze eine SPASSVERANSTALTUNG ist.

Endergebnis

Das Endergebnis sah also wie folgt aus:

Platz	Name	C?	J?	Runden	Ges.	Chal.	Jugend	2013	Diff. 2013	Top	Diff. Top
1	Joachim Welsch			456,94	100,00			454,39	0,56%	454,39	0,56%
2	Michael Kaiser			456,36	99,87			444,26	2,72%	455,25	0,24%
3	Jörg Miller			455,64	99,72			461,36	-1,24%	461,36	-1,24%
4	Jan Schmitt		1	455,26	99,63		100,00	419,40	8,55%	439,81	3,51%
5	Frank Schüler			450,94	98,69					462,24	-2,44%
6	Gregory Klein			450,21	98,53			452,96	-0,61%	462,06	-2,56%
7	Wolfgang Krech			449,69	98,41			451,38	-0,37%	451,97	-0,50%
8	Jacques Wengler	1	2	448,77	98,21	100,00	98,57				
9	Michael Gruber			444,82	97,35			450,85	-1,34%	450,85	-1,34%
10	Michael Stalter			443,51	97,06			454,44	-2,41%	454,44	-2,41%
11	Fritz Hlawatsch			437,14	95,67					435,95	0,27%
12	Bob Clark			436,02	95,42						
13	Angelo Vivenzio			433,14	94,79						
14	Sven Podivinsky			432,57	94,67						
15	Oliver Grosch	2		431,87	94,51	96,23		439,21	-1,67%	439,21	-1,67%
16	Christian Zerr	3		428,32	93,74	95,44		429,99	-0,39%	429,99	-0,39%
17	Thomas Mück	4		428,05	93,68	95,38		430,34	-0,53%	435,46	-1,70%
18	Michael Rheinsberg	5		427,69	93,60	95,30		434,65	-1,60%	434,65	-1,60%
19	Rüdiger Henze	6		426,20	93,27	94,97		435,26	-2,08%	435,26	-2,08%
20	Manfred Vogel	7		422,32	92,42	94,11				419,54	0,66%
21 (G)	Maarten Bauer			419,67	91,84			396,95	5,72%	396,95	5,72%
22	Lucien Grisius	8		416,49	91,15	92,81		404,60	2,94%	404,60	2,94%
23	Andreas Manz	9		415,73	90,98	92,64		413,70	0,49%	417,00	-0,30%
24	Pasquale Famiglietti	10		410,45	89,83	91,46				418,74	-1,98%
25	Ronja Mück	11	3	406,62	88,99	90,61	89,32	396,75	2,49%	396,75	2,49%
26	Niclas Henze	12	4	403,92	88,40	90,01	88,72	412,47	-2,07%	412,47	-2,07%

Gratulation an die Sieger und Platzierten des zweiten Cup-Laufs 2014 in Siglingen!

In der Challengewertung: Glückwunsch an Jacques, Olli, Christian und an alle Platzierten!

In der Jugendwertung: Glückwunsch an Jan, Jacques, Ronja und Niclas (und Maarten, nächstes Mal bist Du dabei ;-))!

Die Teamwertung

Platz	Team	Fahrer	1	2	Gesamt	Punkte
1	MJM	M. Gruber / J. Welsch / M. Kaiser	456,94	456,36	913,30	100,00
2	Mächtiger Kompressor	G. Klein / J. Miller / W. Krech	455,64	450,21	905,85	99,18
3	Leo Chili Racing	F. Schüler / S. Podivinsky	450,94	432,57	883,51	96,74
4	Schmidi Racing	A. Manz / J. Schmitt / B. Clark	455,26	415,73	870,99	95,37
5	Schnoogeloch Racer	O. Grosch / A. Vivenzio / F. Hlawatsch	437,14	433,14	870,28	95,29
6	Ghostdriver	N. Henze / R. Henze / M. Vogel	426,20	422,32	848,52	92,91
7	Carreraschleifer	P. Familglietti / R. Mück / T. Mück	410,45	428,05	838,50	91,81
8	Äpplewoi Racers	G. Riehl / M. Stalter / W. Büchler	443,51		443,51	48,56
9	Team SF Karlsruhe	C. Zerr / I. Neumann	428,32		428,32	46,90
10	SCD Bosch	R. Petersen / M. Rheinsberg	427,69		427,69	46,83
11	Brettracer	A. Trausch / I. Trausch / L. Grisius	416,49		416,49	45,60

Zwei singen …

20 klatschen ;-)

Danke sehr!
Wieder einmal geht unser Dank an die Crew des Blue In, allen voran Rennleiter Arno, der die Meute jederzeit gut im Griff hatte (und die schwierigen Fälle nun auch bildlich dokumentiert hat), sowie die „Küchenfee“ ;-) Sven, der neben der anstrengenden Thekentätigkeit hoffentlich noch Zeit zum Trainieren für Mutterstadt hat.

Vielen Dank auch an Greg, Thomas und Ronja – es war wieder sehr schön bei Euch!

Da war doch noch was?
Genau, der Dominator. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ;-)

Wie geht's weiter?
Ein Teil der Cupperer bricht in der übernächsten Woche in Richtung Pfalz auf – zweiter Lauf der DGTSM in Mutterstadt. Cup-Racing gibt's dann wieder am 4./ 5. Juli beim regionsübergreifenden Highlight 2014 – dem Cup-Meeting in Düsseldorf– nachzulesen unter www.rennserien-west.de.
Bis zum nächsten Cup-Lauf in der Mitte heißt es aber, Geduld haben – immerhin müssen wir die Sommerferien hinter uns bringen, bis wir uns am 27.9. in Frankfurt wiedersehen.

Und zum Schluss …
Danke an Manfred, Wolfgang, Joachim und die Wiki-Autoren Mathias Krumbholz und Jörg Hempel für die Bilder!
Allen, die beim Lesen dieses Berichts Spaß hatten und vielleicht auch einmal Lust haben, ein Cup-Rennen mitzufahren, sei ein Versuch wärmstens empfohlen. Der Cup macht Spaß, man kann wunderschöne Autos bauen (meistens halten ja auch die Spoliter ;-)), und – egal ob mit 6 oder mit 60 – hochspannenden Rennsport erleben. Mail an cup@slp-info.de, und auf geht's!

http://www.slp-info.de